

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Brederfeld, Rierspe, Rönshaus u. das Amt Rüdensteden

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Post 1,95 RM). Abnehmer in anderen Bezugsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 1 mm breit 8 Pfg., Zeilenmeterpreis im Textteil 80 Pfg.

Erscheinungsort: Halber i. W.
Herausgeber 410

Verkaufsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Sauerland-Str. 10. Zweigstellen: Rierspe: Herr. Piepenbrock / Oberbrücke: Frau. W. W. W. / Rierspe: Frau. W. W. W. / Rönshaus: Frau. W. W. W. / Brederfeld: Frau. W. W. W.

Nr. 80

Dienstag, den 7. April 1942

Jahrgang 1942

Sowjets aus 69 Ortschaften geworfen

46 Feindflugzeuge vernichtet — Ziele in Moskau bombardiert — Rollende Angriffe auf Malta

DM. Aus dem Führerhauptquartier, 6. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront scheiterten mehrere örtliche Angriffe der Sowjets.

Bei einem eigenen Angriff im mittleren Frontabschnitt wurde der Feind in mehrfachen Kämpfen aus 69 Ortschaften geworfen. Er verlor hierbei außer Hunderten von Gefangenen und Toten 47 Geschütze, 27 Granatwerfer, 182 Maschinengewehre und zahlreiche Handfeuerwaffen.

Am gestrigen Tag wurden an der Ostfront 16 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen oder am Boden zerstört. Zwei eigene Flugzeuge gingen verloren.

Erfolgreiche Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Anlagen der sowjetischen Flugzeugherstellung in Moskau sowie gegen militärische Ziele in Moskau.

In Nordafrika wurden erneute Vorstöße harter britischer Aufklärungskräfte auf Mechili abgewiesen. Die Eisenbahnstrecke Alexandria-Maria Matruh wurde an mehreren Stellen durch Bombentreffer unterbrochen.

Rollende Angriffe deutscher Kampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich gegen militärische Anlagen der Insel Malta. In den Stützpunkten, in Häfen und Dockanlagen, Kasernen, Brennstofflagern und Versorgungsbetrieben wurden Bombentreffer mit nachfolgenden Explosionen und Bränden beobachtet. Durch Bombenabwurf wurden ein leichter britischer Kreuzer im Dock, ein Handelsdampfer und ein Hafentanker beschädigt. An der englischen Südküste bombardierten deutsche Kampf- und Jagdflugzeuge ein für die Versorgung wichtiges Industriewerk.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht Wohnviertel verschiedener Orte in Westdeutschland an; vor allem in der Stadt Bonn. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten; militärischer oder wirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Dagegen wurde eine Anzahl öffentlicher Gebäude mit zum Teil hohen kulturellen Werten durch Bombenabwurf beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen fünf der angreifenden Bomber ab.

Zu den Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit: Im Laufe des 3. April führten die Sowjets sieben, von mehrstündigem Trümpfen unterstützte Angriffe gegen die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision durch. Im zusammengefaßten Feuer der deutschen Truppen brachen die Angriffe völlig in sich zusammen. Während es auf deutscher Seite nur drei Leichtverwundete gab, ließ der Feind 600 Tote vor der Hauptkampflinie zurück.

Nach starker Artillerievorbereitung und unterstützt durch zahlreiche Panzer, griffen die Sowjets in einem anderen Abschnitt in sechs aufeinanderfolgenden Wellen die deutschen Stellungen an. Auch hier wurden die feindlichen Angriffe unter schweren Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen. An einer Stelle konnte der Feind vorübergehend in die deutschen Linien einbrechen, wurde aber im Gegenstoß durch Truppen einer deutschen motorisierten Infanteriedivision, die gleichzeitig von Panzern, Sturmtruppen und Schlachtfliegern unterstützt wurde, im Gegenstoß zurückgeworfen.

Nach Abschluß der Kämpfe war die ursprüngliche deutsche Hauptkampflinie wieder fest in deutscher Hand. Wie bereits im Wehrmachtbericht gemeldet wurde, der Geener in mehrstündigen Kämpfen aus 69 Ortschaften vertrieben. Zahlreiches Kriegsmaterial, Hunderte von Toten, sowie die Art und die Höhe der Beute lassen darauf schließen, daß die Sowjets durch den äußerst starken deutschen Druck überfordert waren. An einer Stelle dieses Gefechtsabschnittes drangen deutsche Infanteristen in ein stark befestigtes Waldgelände ein und brachen den Widerstand des sich hartnäckig wehrenden Feindes. Die Verluste der Sowjets waren auch hier besonders hoch.

14 Briten-Bomber abgeschossen

Reihe der sowjetischen Ostflotte erfolgreich angegriffen

DM. Aus dem Führerhauptquartier, 6. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront wurden vereinzelte Vorstöße des Feindes abgewiesen.

Bei der Säuberung des rückwärtigen Gebiets

im mittleren Frontabschnitt wurde eine Gruppe von 3000 Partisanen vernichtet.

Starke Kampf-, Sturm- und Jagdfliegerverbände unterstützten wirkungsvoll die Kämpfe des Heeres im Nordabschnitt. Die Sowjets erlitten empfindliche Verluste an Menschen und Material. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden 47 feindliche Flugzeuge bei einem eigenen Verlust abgeschossen. Verbände der gleichen Luftflotte griffen die Reihe der sowjetischen Ostflotte in den Häfen von Leningrad und Kronstadt an. Zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer erhielten Bombentreffer schweren und schweren Kalibers. Die Beschädigung eines Minentreuzers ist wahrscheinlich.

Schwerste Artillerie des Heeres unterstützte die Angriffe der Luftwaffe durch Bekämpfung feindlicher Flakbatterien.

Im Raum der Krimhalbinsel und an der Murmanküste veranlaßten Kampf- und Jagdflugzeuge durch Bombenabwurf ein Handelsdampfer von 1200 t und beschädigten fünf weitere schwer.

In Nordafrika wurde ein Vorstoß britischer Aufklärungskräfte abgewiesen. Flugplätze und Kraftfahrzeugkolonnen in der Marmarica wurden mit großer Wirkung bombardiert. Die Angriffe auf militärische Ziele und die Hafenanlagen in La Valetta sowie britische Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit starker Wirkung fortgesetzt. Ein im Dock liegender britischer Kreuzer wurde durch Bomben getroffen.

An der englischen Südküste bombardierten deutsche Kampf- und Jagdflugzeuge ein Werk der britischen Flugzeugherstellung.

Aus einem britischen Bomberverband, der am gestrigen Nachmittag unter starkem Jagdschutz in die besetzten Westgebiete einzufallen versuchte, wurden durch deutsche Jäger und Flakartillerie 14 Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Ein Jagdgeschwader unter der Führung seines Kommandeurs Major Trautloft errang am gestrigen Tage den 2000. Luftsieg.

Über 100 000 gefangene Sowjets

im ersten Vierteljahr 1942

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezgebiet und im mittleren Abschnitt der Ostfront führten die Sowjets vereinzelte Angriffe. Sie wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen waren erfolgreich.

Im nördlichen Frontabschnitt stärkere Kampfaktivität. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.

Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen militärische Anlagen in Murmansk mit starker Wirkung an; im Hafen wurde ein Handelsdampfer durch Bombenabwurf beschädigt.

Die Sturmgeschützabteilung 197 hat seit Beginn des Ostfeldzuges 200 feindliche Panzer abgeschossen.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres erlitten die Sowjets bei ihren erfolglosen Versuchen, die deutsche Ostfront ins Wanken zu bringen, sowie bei deutschen Angriffsunternehmungen schwere Verluste an Menschen und Material. Neben besonders hohen Ausfällen an Toten verlor der Feind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1942

104 128 Gefangene,
2 167 Panzer und
2 519 Geschütze.

Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren während der gleichen Zeit:

1 765 Flugzeuge in Luftkämpfen,
250 Flugzeuge durch Flakartillerie,
595 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden und

110 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres abgeschossen wurden.

Hervorragende Waffentaten

Ritterkreuz für tapfere Soldaten

DM. Berlin, 6. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Riel, Flugzeugführer in einem Zerstörer- und Jagdgeschwader.

Oberleutnant Johannes Riel, am 14. 4. 1912 in Kiel geboren, hat als Schlachtflieger, nachdem er im Westfeldzug in französischer Gefangenschaft geraten war, bei den Kämpfen im Südosten und gegen die Sowjetunion hervorragende Waffentaten vollbracht. Er hat insgesamt 20 Luftsieg erfochten, 62 Flugzeuge am Boden zerstört, sowie neun Panzer, 20 Geschütze und 16 Lokomotiven vernichtet. Im Kampf um Oesfeld gelang es ihm, in kühnen Tiefangriffen ein feindliches U-Boot, drei Schnellboote und ein Transportschiff zu versenken. Auch bei den schweren Abwehrkämpfen der letzten Monate im Osten hat er als Schlachtflieger in rücksichtslosem und beispielhaftem Draufgängerum dem Feind durch sein Eingreifen in den Erdkampf außerordentliche Entlastung gebracht.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des

Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Orth, Zugführer in einem Sturmregiment.

Oberfeldwebel Heinrich Orth, am 4. 1. 1916 in Heerenfähr geboren, gehört der Fallschirmtruppe seit ihrem Bestehen an und zeichnete sich bereits bei dem Einsatz bei Eben-Emael und bei der Eroberung der Insel Krete in besonderem Maße aus. In den schweren Abwehrkämpfen der Ostfront leitete er mehrere Stützpunktunternehmungen, die unter seiner tapferen und umsichtigen Führung große örtliche Erfolge brachten. In nächtlichen Häuserkämpfen hat er mit seinem Zug mehrere Ortschaften vom Feinde gesäubert, einen Artillerieregimentsstab ausgehoben, eine Funkstation und Geschütze zerstört und mehrere MG- und Granatwerfer erbeutet. Bei einem anderen Unternehmen rief sein Zug zwei feindliche Kompanien völlig auf und hielt die eroberten Ortschaften gegen starke feindliche Angriffe.

Oberfeldwebel Orth starb in soldatischer Pflichterfüllung im März den Heldentod.

Japaner in Akhab gelandet

Prome in Burma von den Briten aufgegeben

DM. Bangkok, 6. April. Der japanische Vormarsch in Burma geht weiter. Der Gegner hat unter starkem japanischen Druck jetzt auch seine Stellungen bei Prome im Irrawadi-Tal aufgeben müssen und befindet sich auf dem Rückzug nach Norden. Das Delagelände von Ober-Burma, nächst Trinidat das wichtigste Delazentrum des Britischen Reiches, ist damit in unmittelbare Frontnähe gerückt. Die Beförderung wichtiger britischer Sachen vor einiger Zeit eingestellt werden. Nach dem Verlust der indonesischen Delfelder bedeutet jetzt der Fortfall der burmesischen Delproduktion einen neuen schweren Schlag für die britische Treibstoffversorgung in Asien.

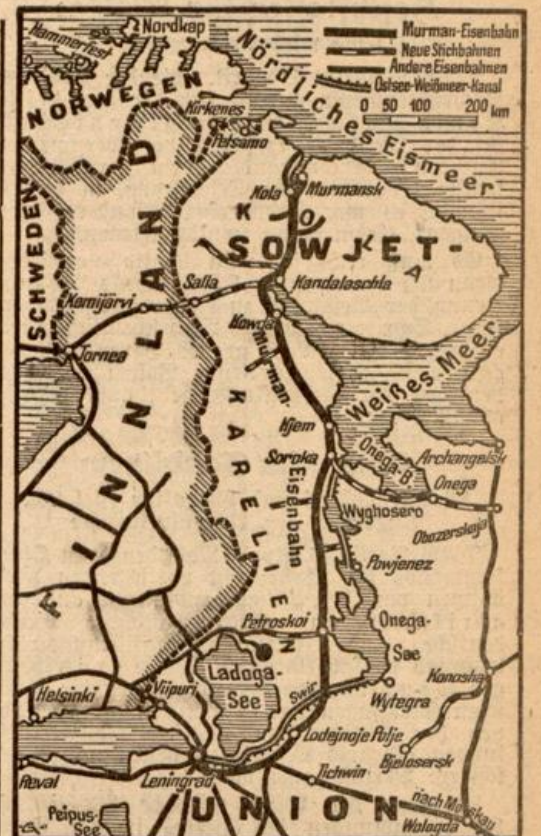
Ueberraschend erfolgte, wie von japanischer Seite jetzt mitgeteilt wird, in Akhab eine Landung der Japaner. Sie konnte mit

großem Erfolg durchgeführt werden. Die Japaner verbreitern zurzeit ihre Landungsbrände.

Der Ausbau von Akhab zum japanischen Luft- und Flottenstützpunkt fast unmittelbar an der indischen Grenze bedeutet, daß Kalkutta, die Hauptstadt Bengalens, in wenig mehr als einer Flugstunde von den japanischen Kampf- und Jagdfliegern erreicht werden kann. Die Seefahrt dieser größten Stadt Indiens können jetzt durch die japanische Flotte und Marine-Luftwaffe unterbunden werden.

Bomben auf Stützpunkt Colombo

DM. Tokio, 6. April. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Montag um 16 Uhr laut Domet bekannt, daß Luftstreitkräfte der japanischen Marine den Militärstütz-



Bomben auf die Murmanbahn — Deutsche U-Boote im Nordlichen Eismeer

Die Murmanbahn, die Verbindung Leningrad mit dem Nordlichen Eismeer, liegt verstreut unter dem Feuer der deutschen und finnischen Granaten und Fliegerbomben, während vor der Nordküste der Halbinsel Kola unsere U-Boote für die Unterbrechung des feindlichen Nachschubs zur See sorgen. Die Unterbrechung ihrer strategischen Nordbahn und der nach Westen ausgeführten Stichbahnen veranlaßt die Sowjets zum Bau einer Umgehungsbahn von der Archangelsk-Strecke bei Oboktsjaja zur Murmanbahn bei Sorokino am Weißen Meer. Der Ausbau der Murmanbahn und ihrer gegen die finnische Grenze gerichteten Stichbahnen sowie der Ausbau des inzwischen auch durch die deutschen Waffen unterbrochenen Ostsee-Weißmeer- (Stalin-) Kanals, der für Kleintransporte und Frachtschiffe bis 3000 Tonnen passierbar war, wurde von den Sowjets nur unter strategischen Gesichtspunkten vorgenommen — ebenso wie die Anlage zahlreicher neuer Straßen, Truppenlagerplätze, Fluggelände, Fluggelände und mehr als 180 Flugplätze, zu deren Eintragung der Raum unserer Karte nicht ausreicht. Weltbild-Globe.

punkt Colombo angegriffen und schwere Schäden angerichtet wurden.

An dem Kommuniqué wird gesagt, daß sich die japanischen Angriffe gegen feindliche Kriegs- und Handelsdampfer richteten sowie gegen die wichtigsten militärischen Einrichtungen im Gebiet von Colombo.

Eine Erklärung Tojos

„Japan hat keinerlei feindliche Gefühle gegen das indische Volk“

DM. Tokio, 6. April. Ministerpräsident Tojo erklärte im Zusammenhang mit dem Luftangriff auf Colombo am Montag nachmittag eine Erklärung, in der er darauf hinwies, daß Japan keinerlei feindliche Gefühle gegen das indische Volk habe.

Japan sei jedoch entschlossen, England und seine militärischen Stützpunkte in Indien anzugreifen und den englischen Einfluß zu beseitigen. Deshalb sei auch für das indische Volk nunmehr die Zeit gekommen, Indien für die Forderung zurückzugewinnen. Er hoffe, so schloß Tojo, daß das indische Volk sich nicht wieder von englischen Verbündeten beeinflussen lassen werde.

Japanische Kampf- und Jagdflugzeuge griffen am Freitag erneut Port Darwin an. Es wurden beträchtliche Schäden im Hafengebiet und auf dem Flugplatz angerichtet. Alle japanischen Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Nach dem Vorbild ihres ruhmvollen Angriffs auf den mittelalterlichen Stadtkern von Lübeck haben die Engländer in den letzten Tagen auch die Stadt Brügge, eine Werke mittelalterlicher Größe und Baukunst, mit Bomben beworfen. Bei diesem Angriff wurde insbesondere eine Schule zerstört. Dabei wurden zwei Ordensschwester und acht Kinder getötet.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Ueber die Speisefartoffelversorgung befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Provinzialernährungsamt Abteilung B, auf die hiermit alle Interessenten ausdrücklich verwiesen werden.

Halver

Jahreshauptversammlung des VfL Halver

Die Jahreshauptversammlung des VfL Halver fand im Hotel Hans zur Fuhr statt. Vereinsführer Lemde eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Gäste. Dann gab er einen kurzen Bericht über die politische Lage und gedachte insbesondere der gefallenen Kameraden des VfL Halver, zu deren Gedenken sich die Versammelten erhoben hatten. Danach erteilte der Vereinsführer dem Sportwart Günter Neuhäus das Wort, der einen Bericht über die sportlichen Veranstaltungen und Erfolge des VfL Halver gab, der zeigte, daß trotz des Krieges es in Halvers Sportleben keinen Stillstand gegeben hat. Im Anschluß daran sprach Obersportwart F. J. über den Turnbetrieb aller Abteilungen, der ein zufriedenstellendes Bild gab. Obersportwart J. bedauerte namens aller Sportler die Vernichtung der Turnhalle, versicherte aber, daß sie der beengte Raum nicht davon abhalten würde, weiterhin Leibesübungen zu treiben und zu pflegen.

Vereinsführer Lemde dankte F. J. und G. Neuhäus für die interessanten Berichte und sprach ihnen für ihre vorbildliche Arbeit Dank und Anerkennung aus. Spielwart Albert Schulte gab den Bericht über den Sportbetrieb der Fußballmannschaften. Vereinsführer Lemde dankte A. Schulte ebenfalls für die geleistete Arbeit. Spielwart A. Schulte ist am 2. April 1942 15 Jahre als Schiedsrichter und Spielwart im VfL Halver (früher ESV) tätig. Vereinsführer Lemde gratulierte dem um den Halverschen Fußballsport so verdienten Spielwart und sprach ihm seinen Dank aus. Im Anschluß daran gaben die drei Kassierer M. Alte, E. Grüber und B. Henkel die Kassenberichte. Die Kassen wurden von den Kameraden B. J. und F. Niebing geprüft und für richtig befunden. Den Kassierern wurde vom Vereinsführer Entlastung erteilt.

Sportkamerad M. Alte sprach zu den Neuwahlen im VfL Halver und hatte zu die-

Die Berufserziehung geht weiter

Bisher gute Erfolge im Kreise Altena-Lüdenscheid.

Wir nahmen Gelegenheit, uns mit dem Kreisberufswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Beinkamp, über den Ablauf der Berufserziehungsarbeit zu unterhalten und möchten aus dieser Besprechung unseren Lesern folgendes Allgemeininteressante nicht vorenthalten.

Nach Beendigung des Winterhalbjahres 1941/42 läßt sich bereits übersehen, in welchem Ausmaße der Gedanke der Berufserziehung und Berufsertüchtigung aufgegriffen und in die Tat umgesetzt worden ist. Die Ergebnisse sind trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten sehr erfreulich. Neue Lehrgemeinschaften wurden fast in allen Ortsverwaltungen des Kreises Altena-Lüdenscheid durchgeführt. Aus einzelnen Ortsverwaltungen sind ganz hervorragende Resultate gemeldet worden. Im ganzen Kreise wurden insgesamt 108 Lehrgemeinschaften mit 2482 Teilnehmern zur Durchführung gebracht. Die Lehrgemeinschaften unterteilen sich in übertriebliche und betriebsgebundene. Ueberbetriebliche Lehrgemeinschaften gab es in den Fachabteilungen „Eisen und Metall“ 30 mit 1014, „Handel“ 3 mit 73, „Kurzschiff und Maschinenschreiben“ 33 mit 678, „Gewinnfaktoren“ 6 mit 86 Teilnehmern. Betriebsgebundene Lehrgemeinschaften wurden durchgeführt in der Fachabteilung „Eisen und Metall“ 22 mit 466, „Handel“ 3 mit 53, „Energie, Verkehr und Verwaltung“ 11 mit 114 Teilnehmern.

Darüber hinaus wurden in betriebsgebundenen Berufserziehungswerken 26 Vorträge fachlicher Art gehalten, die von 1994 Gefolgschaftsmitgliedern besucht wurden.

So lebhaft der Widerhall auch ist, so bedeutet der Besuch der Lehrgemeinschaften keineswegs einen Abschluß, sondern jeder muß bestrebt sein, das hinzugewonnene Können zu er-

weitern und zu vertiefen. Bei den bisherigen Lehrgemeinschaften handelt es sich vorwiegend um die Anfangsstufe, auf der nun weiter aufgebaut werden muß. Der in Kürze erscheinende Sommerarbeitsplan enthält die Maßnahmen, die im Laufe der kommenden Monate durchgeführt werden sollen. Wenn auch damit zu rechnen ist, daß die Besuchsziffer des Winterhalbjahres nicht erreicht wird, so muß doch jeder, der sich weiter bilden will, versuchen, soviel Zeit übrig zu machen, um seine Teilnahme an den Folgekursen ermöglichen zu können. Bei längerem Unterbrechen besteht die Gefahr, daß das neu erarbeitete Wissen in Vergessenheit gerät. Um das zu verhindern, muß die Berufserziehungsarbeit auch im Sommer weitergeführt werden.

Der Sommerarbeitsplan ist ab Mitte April in sämtlichen Ortsverwaltungen der Deutschen Arbeitsfront erhältlich. Die Entwicklung hat gezeigt, daß eine Fülle großer und größter Aufgaben uns bevorsteht, und daß hierfür höchstmöglichstes Berufskönnen erforderlich ist, wenn sie der Notwendigkeit entsprechend gelöst werden sollen. Dieses, höchst gesteigerte Berufskönnen dient vor allem dem Fortkommen des einzelnen und ist geeignet, ihn auf einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Platz zu bringen. Darüber hinaus bedingen die gewaltigen Zukunftsprobleme unserer Wirtschaft tüchtige Kräfte auf allen Gebieten. Wer diese Fähigkeit sich anzueignen bestrebt, ist, dient damit auch — und das ist das Hauptziel — dem ganzen deutschen Volke.

Es ist sicher ein Beweis unserer nie versagenden Schaffenskraft, wenn wir uns trotz der gewaltigen Zeiterfordernisse diesen Problemen mit aller Energie zu widmen in der Lage sind. Das kann für die zukünftige Entwicklung nur verheißungsvoll sein!

fem Zweck den Ort Halver in 34 Bezirke eingeteilt. Es wird erwartet, daß noch recht viele Volksgenossen Mitglied des VfL Halver werden.

Vereinsführer Lemde nahm nunmehr das Wort und gab zunächst seinen Mitarbeiterstab bekannt. G. Neuhäus wurde als Schriftführer in den Vorstand übernommen. Obersportwart B. J. Sport- und Vereinsjugendwart G.

Neuhäus, Turnwart B. Lahnstein, Schwimmwart G. Bohnwinkel, BDM- und JM-Sportwartin G. Piepenstock und J. Hevendehl. Vereinsführer Lemde gab auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß B. Lahnstein sich wieder dazu bereit erklärt hat, das Geräteturnen zu übernehmen. Es wird an dieser Stelle an alle Halverschen Geräteturner appelliert: Kommt zu den Turnabenden und helfe uns wieder, eine Gerätemannschaft aufzustellen!

Gegen 23 Uhr wurde die Versammlung mit dem Führergedanken geschlossen.

Die besten leichtathletischen Leistungen des Jahres 1941.

Jugend und Männer: 100 m: 1. A. Eckhardt 11,6 Sek., 2. H. Schlied 12,2 Sek. — 400 Meter: G. Neuhäus 55,3 Sek., 2. J. Klinker 60,5 Sek. — 1000 m: G. Neuhäus und E. Lemde 2,53,7 Min. — 10 000 Meter: G. Neuhäus 36,22,00 Min., 2. R. Piepenstock 45,26,00 Min. — Weitsprung: 1. A. Eckhardt 6,25 m, 2. G. Neuhäus und A. E. Bohl 5,85 m. — Hochsprung: 1. A. Schader 1,57 m, 2. R. Piepenstock 1,47 m. — Kugelstoßen: 1. S. Dunkel 9,85 m, 2. A. Eckhardt 8,85 Meter.

NS-Frauenchaft Halver-Neustadt.

Der nächste Gemeinschaftsabend der NS-Frauenchaft Halver-Neustadt findet — wie uns die Frauenchaftsleiterin Frau Dörsel mitteilt — am kommenden Mittwoch, 8. April, abends 8 Uhr im Hotel zum Löwen statt.

Gefunden: Ein Geldbeutel.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Ein Täter gefaßt!

Wir berichteten in unserer Sonnabend-Ausgabe von einigen Diebstählen in der Umgebung und forderten im Anschluß daran alle Wohnungsinhaber auf, ihre Wohnungen und Keller zu verschließen. Wie wir hören, folgt man unserer Aufforderung ganz allgemein. Die Polizei war inzwischen nicht müßig und hat bereits am vergangenen Sonntag einen Täter festgenommen, der den Diebstahl in Glörfeld ausgeführt hat. Es ist ein Auswärtiger, der früher einmal in hiesiger Gegend gearbeitet hat. Er wurde erkannt, von der Polizei festgenommen und dem Gericht zugeführt. Von einem weiteren Führerdiebstahl auf Mit-

Dienstplan der SS

Befehl! Spielmannszug.

Dienstag, den 7. April tritt der Spielmannszug um 8 Uhr mit Instrumenten an der Mittelschule an. Der Führer der Schar: J. B. Werner Eckhardt.

selberweg erfahren wir, daß man diesem Täter polizeilichereits auf der Spur ist.

Tödlicher Unfall.

In der Nähe von Schmidhausen fuhr am vergangenen Sonntagabend nachmittag ein Schüler aus der Richtung Kierspe kommend. Er benutzte den rechten Sommerweg, der allerdings streckenweise durch starke Fahrbahnen nicht gut zu befahren ist. Als der jahresplanmäßige Autobus aus Halver ihm entgegenkam, versuchte er, aus dieser Autofur herauszukommen, kippte jedoch dabei vornüber und blieb nach links liegen, genau in dem Moment, als der Autobus vorüber rollte. Der Schüler, der aus Wuppertal stammte, wurde angefahren und starb am Kopf verletzt. Man lieferte ihn sofort in das Krankenhaus nach Lüdenscheid ein, wo er kurz nach der Einlieferung verstarb. Ein unglücklicher Zufall, an dem den Autobusfahrer nicht die geringste Schuld trifft.

Oberbrügge

Ortsbetriebsring.

Der Ortsbetriebsring der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hatte die schaffenden Volksgenossen als Abschluß des Winterhalbjahres zu einem Orchesterkonzert eingeladen. Daß auch diesmal alles getan war, was einige frohe Stunden brachte, geht schon aus der Zusammenfassung des Programms hervor. Das Städtische Orchester Witten brachte unter Kapellmeister Liefegang Melodien aus beliebten Opern und Operetten. Dazu kamen als Solisten Henry Liebler, Sopran vom Stadttheater Dortmund, Karl August Weller, Tenor vom Opernhaus Köln und eine Affordionspielerin. Orchester und Solisten verstanden es, durch bekannte Melodien sich schnell die Herzen der Zuhörer zu gewinnen. Der Beifall war so stark, daß Zugaben gemacht werden mußten. Die Solisten glänzten in Einzelvorträgen sowie im Duett. Ortswart D. Fischer sprach zur Begrüßung verbindende Worte. Nun geht es in den Sommerurlaub, aber zum Herbst ist „Kraft durch Freude“ wieder mit einem neuen Programm zur Stelle und wird den Volksgenossen wieder Stunden der Erbauung bringen.

Ortsstabsbesprechung.

Die Ortsgruppe der NSDAP führt am Dienstag, 7. April, um 20,30 Uhr in der Geschäftsstelle eine Ortsstabsbesprechung durch.

Schallsmühle

Osterfeier im Kindergarten Schallsmühle.

Endlich wurde nun im Kindergarten das Osterfest gefeiert, auf das die Kleinen schon so lange gewartet hatten. Mit Frühlingsliedern begann die Feier. Dann wurden allerlei Spiele vom Häschen gemacht. Mit zugebundenen Augen durfte jedes Kind versuchen, dem auf der Erde gemalten Hasen ein Paar Ohren anzumalen. Bei den Gewinn- und Wettspielen gewannen die Kleinen Apfelsinen. Mit leuchtenden Augen hörten dann die Kinder der Geschichte vom „kleinen dummen Osterhasen“ zu. Und dann war inzwischen der Osterhase selber da gewesen und hatte für jedes Kind ein kleines Päckchen versteckt. Leider konnte es der Hase nicht draußen verstecken. Jedes Kind suchte sein Päckchen und in dem bunten Osterpapier waren außer einem selbstgebackenen Osterhasen noch einige Süßigkeiten.

Der erste Jugendgruppenabend findet am Mittwoch, 8. April, abends um 8 Uhr im Kindergarten statt. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder erscheinen.

Aus der NSDAP.

Am Dienstag, 7. April findet für die Zellen 1 und 3 um 20,30 Uhr im Saale des Parteiheims für alle Parteigenossen und Genossen ein Zellen-Pflichtabend statt. Es spricht Schulungsleiter Döntrop.

Rönsahl

Ehre dem Alter!

Am 6. April vollendet Frau Witwe G. Peiseler, Rönsahl, ihr 86. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Wir wünschen ihr noch manches schöne Jahr im Kreise ihrer Kinder und Kinderkinder.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Halver

Sitzung der Amtsältesten und Gemeinderäte

Haushaltsplan des Amtes Halver und der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1942 verabschiedet.

Unter dem Vorsitz von Amtsbürgermeister Steller fand im Hotel zur Post eine Sitzung der Amtsältesten statt. Zur Beratung stand der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1942. Amtsinspektor Filling gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Finanzwirtschaft und der Vermögensverhältnisse des Amtes in den Rechnungsjahren 1940 und 1941 und erläuterte die Ansätze im Haushaltsplan für 1942. Die Haushaltsabteilung wurde in der vorliegenden Fassung durch den Amtsbürgermeister festgesetzt. Zur Deckung des Gehaltbetrages des Amtes soll von den amtsangehörigen Gemeinden eine Umlage in Höhe von 15,32 vom Hundert der Steuerkraftzahlen der Grundsteuer, der Gewerbesteuer und der Bürgersteuer erhoben werden.

Im Anschluß an die Sitzung der Amtsältesten fand eine Sitzung der Gemeinderäte von Halver statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung war auch hier der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1942. Amtsinspektor Filling erstattete Bericht über die Entwicklung der Finanz- und Vermögensverhältnisse der Gemeinde in den abgelaufenen Rechnungsjahren 1940 und 1941 und erläuterte die einzelnen Planansätze für das Rechnungsjahr 1942. Das Berichtswesen des Amtes wird mit dem Jahre 1942 ganz auf den Kreis über. Von einem Ausgleich des durch Fortfall des Berufsschulbeitrages eintretenden Einnahmefalles durch entsprechende Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer soll abgesehen werden. Volkshilfs-

werk und künstlerisch hochstehende Veranstaltung durch „Kraft durch Freude“ sollen auch im Jahre 1942 gefördert werden. Die vom Kreis beabsichtigten Diphtherieimpfungen wurden begrüßt. Die erforderlichen Mittel wurden bereitgestellt. An dem Zuschußbedarf des Städtischen Krankenhauses Lüdenscheid beteiligte sich die Gemeinde entsprechend dem zwischen dem Kreis Altena und der Stadt Lüdenscheid getroffenen Abkommen. Wagnereubauten sind vorgesehen am Deisterberg und in der Lütgenheide. Für Kleinwohnungsbau wurden weitere Hypothekennittel bereitgestellt. Der Haushaltsplan fand die Zustimmung der Gemeinderäte. Die Haushaltsabteilung wurde von dem Bürgermeister in der vorliegenden Fassung festgesetzt. Zur Deckung des Gehaltbetrages werden erhoben: 75 v. H. der Grundsteuer für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, 160 v. H. der Grundsteuer der Grundstücke, 220 v. H. der Gewerbesteuer vom Gewerbebetriebe und Gewerkekapital und 500 v. H. der Bürgersteuer.

Weiter standen zur Beratung die Festsetzung von Gebühren für die Benutzung der Müllabfuhr und der öffentlichen Entwässerungsanlage. Es werden erhoben an Müllabfuhrgebühr 1,2 v. H. des Gebäudenutzungspreises, an Kanalbenutzungsgebühren 2,5 v. H. des Gebäudenutzungspreises der angeschlossenen bebauten Grundstücke und 0,25 RM für jeden Meter laufende Straßenfront, der an der Anlage beteiligten unbebauten Grundstücke.

3 Mark haben zwei Menschen glücklich gemacht!

„Sie“ hatte ihn überredet, $\frac{1}{4}$ Los in der Deutschen Reichslotterie zu spielen. „Nur 3.— RM je Klasse — und dafür die Gewinnmöglichkeiten!“ meinte sie immer. Und nun hat sie wieder einmal recht behalten. Jetzt können die beiden sich glücklich ausmalen, welche Möglichkeiten der große Gewinn, in Verbindung mit seiner Tüchtigkeit und ihrer Sparsamkeit, der zukünftigen Familie schenken wird. Denken auch Sie daran: In der Deutschen Reichslotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, werden wieder in 5 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, — 480 000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 500 000.— RM und 3 Prämien von je 500 000.— RM. Die Gewinne sind einkommensteuerefrei, $\frac{1}{4}$ Los kostet nur 3.— RM je Klasse und kann im günstigsten Falle 100 000.— RM gewinnen. Erneuern Sie also rechtzeitig Ihr altes Los oder kaufen Sie ein neues! Wenden Sie sich an eine Staatliche Lotterie-Einnahme!

Ziehungsbeginn der 1. Klasse am 17. April 1942

7. Deutsche Reichslotterie



Größte Gewinne im günstigsten Fall (2. III der amtlichen Spielbedingungen)

3 Millionen RM	auf ein dreifaches Los
2 Millionen RM	auf ein Doppellos
1 Million RM	auf ein ganzes Los

3 zu	500 000 RM
3 zu	300 000 RM
3 zu	200 000 RM

Die Flucht der Maria Kemp

Roman von Alexander von Thayer.
Urheber-Rechtschutts

durch Verlag Oskar Meißner, Weiden/Sa.

(36. Fortsetzung.)

„Sie weiß nur zu gut, daß Hansen mit seinem U 218 nicht mehr heimkehren wird. Vier Monate ist das Boot überfällig. Und die kleine Eva Gräf, sie war genau so ein heiteres, sonniges Ding wie Hansi. Du würdest sie nicht mehr erkennen. Auch sie wartet vergebens auf ihren Mann. Und all die anderen jungen Frauen, die täglich am Molentopf stehen und warten, warten. Hansi kann es nicht fassen, daß ich auf den angebotenen Urlaub verzichte. Sie zweifelt an meiner Liebe. Was wissen die jungen Mädchen und Frauen von unseren schweren Nächten auf und unter See? Nicht nur schwer des Kampfes wegen. Sie ahnen ja gar nicht, wie sich unsere Gedanken an die Frauen klammern, an ein geliebtes Bild. Man ist doch nicht nur Maschine, nicht nur das Gehirn eines komplizierten Räderwerks.“

Wenn ich die lieben Augen meines Mädels sehe, zwingt mich irgend etwas, Schluß zu machen. Ihr brüht und schonungslos den Ab-

schieß zu geben, und wenn sie mich hundertmal deshalb für einen Schurken hält. Im Gegenteil, sie würde eher darüber hinwegkommen, als wenn sie meine wahren Beweggründe ahnte. Soll sie in vier Wochen im schwarzen Kleid am Wellenbrecher stehen, auf den warten, der doch nicht mehr kommt? U-Bootleute! Sieht du, Christian, das sind die Gedanken, die mich quälten. Hier dreht es sich nicht um mein Glück, sondern um das Leben des lieben Mädchens. Ist es nicht ehrenvoller, zu entsagen und ihr das Leid zu ersparen?“

Hellmuth schwieg. Ueber dem Wasser war es finster geworden. Die grauen Leiber der eisernen Ungetüme verschwammen in der Dunkelheit. Auf den Masten blitzten die Morse-lampen.

„Was du sagst, hat manches für sich, Hellmuth“, entgegnete Christian und nahm seinen Freund unter den Arm. „Aber du irrst dich in einem: im Charakter unserer deutschen Mädchen. Sie haben Kraft in sich, diese lustigen Mädels, mehr Kraft, als wir vielleicht ahnen. Glaube mir, wenn du Hansi heiratest und du wirklich fallen solltest — was durchaus nicht so abgemacht ist, wie du es jetzt in deinen trüben Gedanken annimmst — so wird deine Liebste dennoch das haben, was das wichtigste

für eine Frau ist: den Frieden eines Heimes und ein Kind. Glaube es mir. Ein Kind, das im Bewußtsein auflebt, daß sein Vater für das Vaterland gefallen ist, wird ein ganzer, tüchtiger Mensch werden. Gleich, ob es ein Bub oder Mädel ist. In diesem Kind wird die Mutter den Vater sehen. Ich selbst wäre glücklich, wenn mir das Schicksal ein Kind beschieden hätte. Ich habe schwere Stunden durchgemacht jetzt in England. Gewiß, wir kämpfen für unser Volk, für unsere Heimat, für unsere Lieben. Was für ein Gefühl muß es aber sein zu wissen, daß in diesem Volk unser eigenes Kind lebt, groß wird. Keiner, der da draußen fällt, braucht Sorge zu haben. Das Vaterland wird es an seinem Kinde vergelten. . . .“

Christian blickte dem Freund fest in die Augen.

Dieser umklammerte dessen Arm wie einen Schraubstock.

„Ich glaube, du hast recht, Christian“, sagte er leise.

„Du brauchst eine Frau, wie Hansi es ist“, setzte Christian fort. „Du brauchst ein Heim. Du bist Süddeutscher, bist stark und fest in der Gefahr, sogar zu waghalsig und tollkühn. Du riskierst dein Leben, aber wenn die Gefahr vorbei ist, dann bist du der Weiche, Empfindsame. Wir haben viele U-Bootkameraden, die dir

ähnlich sind. In einem Heim findest du erst deine Verankerung. Wenn du wissen wirst, daß Gott dir ein Kind beschicken wird, dann wirst du froher, freier in den Kampf ziehen. Und Hansi ist in ihrem Innern genau so stark und mutig wie all diese anderen jungen Frauen, die wir mit schwarzem Schleier am Molentopf stehen sehen. Sie warten nicht mehr auf den Mann, der nicht wiederkehrt und doch immer bei ihnen sein wird, sie warten dem Leben entgegen, das in ihnen wächst.“

„Du hättest immer um mich sein sollen!“ sagte Hellmuth. „Du warst immer mein Führer. Ich will es so halten, wie du sagtest. Es ist schön zu denken, daß einmal ein junger Mensch da sein wird aus meinem Blute. Und wenn es ein Sohn sein soll, dann muß er seinem Vater gleichen und Soldat werden. . . . Vielleicht wird auch er einmal gegen England fahren. . . .“

„Ich wollte, ich wäre an deiner Stelle“, sagte Christian. Seine Lippen preßten sich hart aufeinander. Hellmuth kannte diesen Zug an seinem Freunde. Er wollte mit keiner Frage an dessen Leid rühren.

Jetzt erst gewahrte Christian, daß ein junger Matrose ihnen nachgekommen war. Der Mann stand stramm.

(Fortsetzung folgt.)

Tüchtige

Stenotypistin

für halbe Tage gesucht.

Handschriftliche Bewerbungen unter D. H. 90 an die Geschäftsst. ds. Zeitung in Halver.

Garantol-Wink Nr. 1



Garantolpulver muß luftdicht verschlossen aufbewahrt werden. Wird es längere Zeit der Luft ausgesetzt, büßt es an Konservierungskraft ein. Deshalb: Garantolpulver vor Luftzutritt schützen!

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

- und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Andreas Hofer

der furchtlose Sandwirt, hat seine letzte Ruhestätte in der berühmten Franziskanerkirche in Innsbruck. Dieser schönen Stadt Tirols sind im Standard-Deutschland-Album herrliche Einklebebilder und viele farbige Illustrationen gewidmet. Dem geschmackvollen Band gehört ein Ehrenplatz in jedem Bücherschrank.



1767—1810

Empfindliches wäscht SCHALLJO!

Das Waschen von Wolle, Seide, Zellwolle — kein Problem, wenn Schalljo wieder da ist. Es wäscht neutral und schonend. Ein Standard-Erzeugnis, das man sich gern merkt.

6 Standard-Helfer für die Hausfrau

WIT · TROLL · STANDARD-BLEICH-SODA · SPULWEISS und im Frieden auch STANDARD-STAUT · SCHALLJO Mit Bildergutschein und Wertmarke

iMi für jeden Haushalt?

Leider nein; denn im Kriege soll iMi nur für die Reinigung schmutziger Berufswäsche verwendet werden. Das bedeutet für viele Hausfrauen einen Verzicht auf gute alte Gewohnheiten. Bringen Sie dieses kleine Opfer! Es kommt auch wieder die Zeit, wo iMi in jedem Haushalt seine Vielseitigkeit beweisen kann.

Persil-Werke, Düsseldorf

Henko

Sil

iMi

ATA

Wir suchen

für einige Lehrlinge und Anlernlinge unseres Betriebes in Schalksmühle, Dahlenbrück oder Umgegend

Unterkunft

mit od. ohne Verpflegung.

Angebote an:

Carl Falkenroth Söhne
Schalksmühle i. W.
Telefon 245.

Togal

Hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten

TOGALWERK MÜNCHEN

Gutes

Milchschaf



zu kaufen gesucht.

Zu erfrag. in der Geschäftsst. dfr. Ztg. in Halver.

Erhielt Ia. oldenburger

Ferkel und
Läufer.



Alex Schmale, Halver,
Telefon 443.

Bekanntmachung.

Betrifft: Speisefartoffelversorgung.

1. Verbraucher.

Vom 6. 4. 1942 an werden bis auf weiteres im Bereich des Provinzialverwaltungsamtes Westfalen auf den jeweils gültigen Wochenabschnitt des Bezugsausweises für Speisefartoffeln 2,5 Kilogramm Speisefartoffeln

ausgegeben. Die Bezugsausweise berechtigen zum Einkauf nur bei den Kleinverteilern, bei dem der Versorgungsberechtigte in die Kundenliste eingetragen ist.

Die Kleinverteiler haben den Gesamtabschnitt (Speisefartoffeln/Ausgleich) abzutrennen und die belieferten Abschnitte auf Bogen aufgelegt mit einer Zusammenstellung dem Großverteiler einzureichen.

2. Großverbraucher.

Die Zuteilung von Speisefartoffeln an Großverbraucher (Gemeinschaftseinrichtungen und Gaststätten, Pensionen usw.) erfolgt jeweils für den Zeitraum von 14 Tagen — erste und zweite Woche und dritte und vierte Woche jeder Zuteilungsperiode — im Rahmen von Höchstfähigen nach dem tatsächlichen Bedürfnis.

Bezugsberechtigt sind nur die Großverbraucher, die für die angegebenen Bedarfszeiten über keine Vorräte verfügen, was jeweils nachzuweisen ist.

Anträge sind rechtzeitig bei dem zuständigen Ernährungsamt (Kartensstelle) zu stellen, das Bezugsausweise unter Angabe des selbst gewählten Lieferanten, der nur mit Zustimmung des Gruppenverteilers des Kartoffelwirtschaftsverbandes gewechselt werden darf, ausstellt. Die belieferten Bezugsausweise sind gebündelt mit einer aufgerechneten Liste dem Gruppenverteiler des Kartoffelwirtschaftsverbandes drei Tage nach Ablauf der Gültigkeit einzureichen. Andere Ausweise sind ungültig und dürfen von den Verteilern nicht beliefert werden.

Verstöße gegen diese Anordnungen werden gemäß Verbrauchsregelungs-Erlassverordnung verfolgt.

Münster, den 4. April 1942.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen
— Provinzialernährungsamt Abt. B —

Millionen Deutsche ohne Unterschied haben in Krieg und Frieden beim Roten Kreuz in schwerer Not Hilfe gefunden. Das

Deutsche Rote Kreuz

dient damit im Geiste seiner Sendung der Volks-gemeinschaft.

7. Deutsche Reichs-Lotterie

Lose

aus der Staatl. Lott.-Einn.
Wegrich in Lüdenscheld
findohne Aufschlag zu hab. in
Halber: bei Ew. Kranefeld
Schalksmühle o. H. Bepensioff
1/8 = 3. — 1/4 = 6. —
1/2 = 12. — 1/1 = 24. —
— Ziehung bevorstehend —

Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias,
Glieder- und Gelenk-
schmerzen, Hexenschuß,
Grippe und Erkältungs-
krankheiten, Nerven-
und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der
Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg. I
Erhältl. in allen Apotheken. Berichten
auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Trineral GmbH, München J 27/kz

Getränkeweistafeln

Kassenbücher

Kassenblocks

für das Gaststätten- und
Beherbergungsgewerbe
empfiehlt

Wilh. Dell jr., Halver
Kirchstraße.